

KOMPETENTES MITEINANDER. ENTWICKLUNG SOZIALER KOMPETENZ UND INTEGRATION VON GRUNDSCHULKINDERN IN HETEROGENEN SETTINGS DER DRITTEN JAHRGANGSSTUFE

1. Theoretischer Hintergrund

Ausgehend von einem **grundschulpädagogischen Inklusionsverständnis** widmet sich das Dissertationsprojekt am Institut für Grundschulforschung Nürnberg der Entwicklung der **sozialen Kompetenz und Integration** von Grundschulkindern:

Inklusionsverständnis ¹⁻⁴	
verkürzt	grundschulpädagogisch
eng	weit
Heterogenitätsdimension Behinderung	alle Heterogenitätsdimensionen
additiv	partizipativ
räumliches Beisammensein	Mitbestimmung und Teilhabe
individuumszentrierte Förderung	ökosystemische Förderung
Fokus: vermeintlich individuelle Defizite des Kindes	Fokus: Kompetenz des Kindes + klimatische Aspekte des Settings
sonderpädagogischer Förderbedarf	besonderer pädagogischer Förderbedarf
formal attestiert – aber: pädagogisch relevant?	informell diagnostiziert – aber: pädagogisch relevant!

Soziale Kompetenz und Integration ⁷⁻⁸
○ Schlüsselkompetenz (Sozialisation)
○ Schutzfaktor (Resilienz)
○ Leistungsprädiktor (Wechselwirkungen)
○ praktisch virulent („Sorgenkinder“)
○ Gradmesser der Inklusion (kompetentes Miteinander)

Inklusion als konstruktiver Umgang mit **Heterogenität** in all ihren Facetten, **klimatische Aspekte** als Stellschrauben einer ökosystemischen Förderung⁴⁻⁶

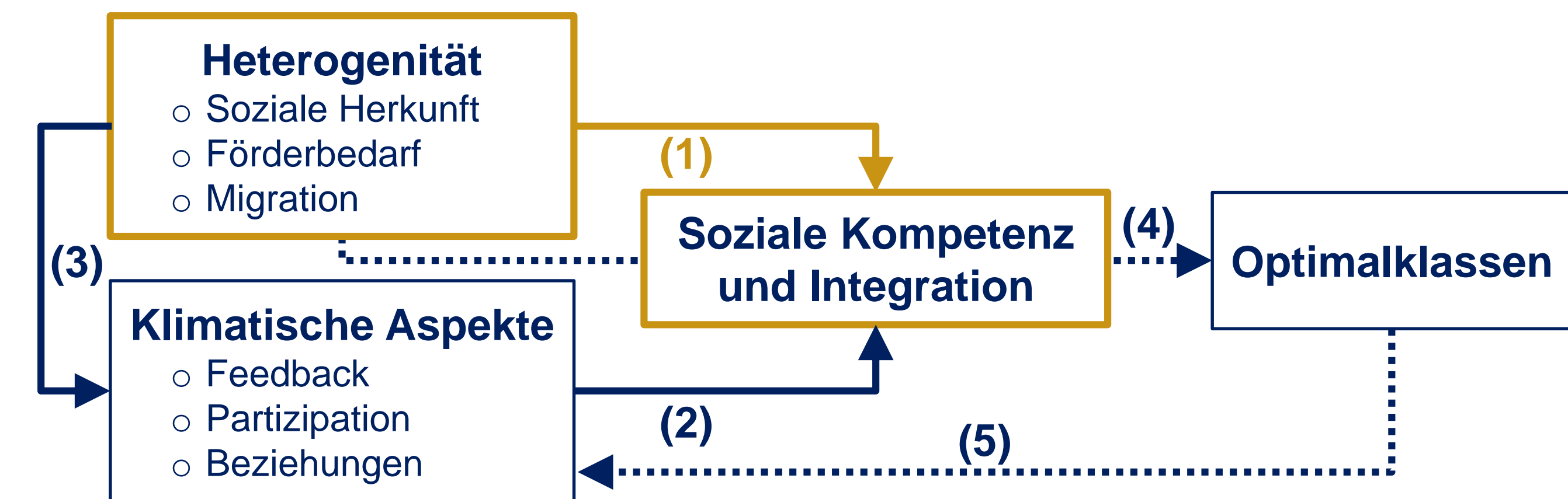
Zusammenspiel nicht hinreichend geklärt!

Soziale Kompetenz und Integration als Zielkriterien gelungener Inklusion

2. Fragestellungen

Wie entwickeln sich **soziale Kompetenz und Integration** der Kinder in Abhängigkeit von deren **Heterogenitätsmerkmalen** und **klimatischen Aspekten des Settings**?

- (1) Gibt es **Entwicklungsunterschiede** in Abhängigkeit von der **Heterogenität** der Kinder?
- (2) Gibt es **Entwicklungsunterschiede** in Abhängigkeit von den **klimatischen Aspekten**?
- (3) Gibt es Unterschiede in den **klimatischen Aspekten** des Settings in Abhängigkeit von der **Heterogenität** der Kinder?
- (4) Gibt es **Optimalklassen**, in denen bei überdurchschnittlicher **Heterogenität** eine überdurchschnittliche **Entwicklung** gelingt?
- (5) Welche **klimatischen Aspekte** zeichnen diese **Optimalklassen** aus?



3. Methodik

Design:

- quantitative Längsschnittstudie mit 4 MZP (3 Messwiederholungen)
- standardisierte Fragebogenerhebungen und Experience Sampling
- multiperspektivische Erhebung (Parallelversion für Lehrkräfte und Kinder)
- multivariate Auswertung

MZP 1 (Anf. 3. Kl.)	MZP 2 (Anf. 3. Kl.)	MZP 3 (Mitte 3. Kl.)	MZP 4 (Ende 3. Kl.)
Eltern und Kinder Soziodemographie Lehrkräfte Förderbedarf	Kinder und Lehrkräfte Soziale Kompetenz und Integration	Kinder und Lehrkräfte Soziale Kompetenz und Integration Klimatische Aspekte	Kinder und Lehrkräfte Soziale Kompetenz und Integration
Sept.-Nov. 2016	Nov.-Dez. 2016	Jan.-April 2017	Mai-Juli 2017

Stichprobenakquise:

- 42 Klassen (3. Jgst.) an 15 Schulen eines großstädtischen Schulamtsbezirks
- Elterneinwilligung und Stichprobenbildung andauernd

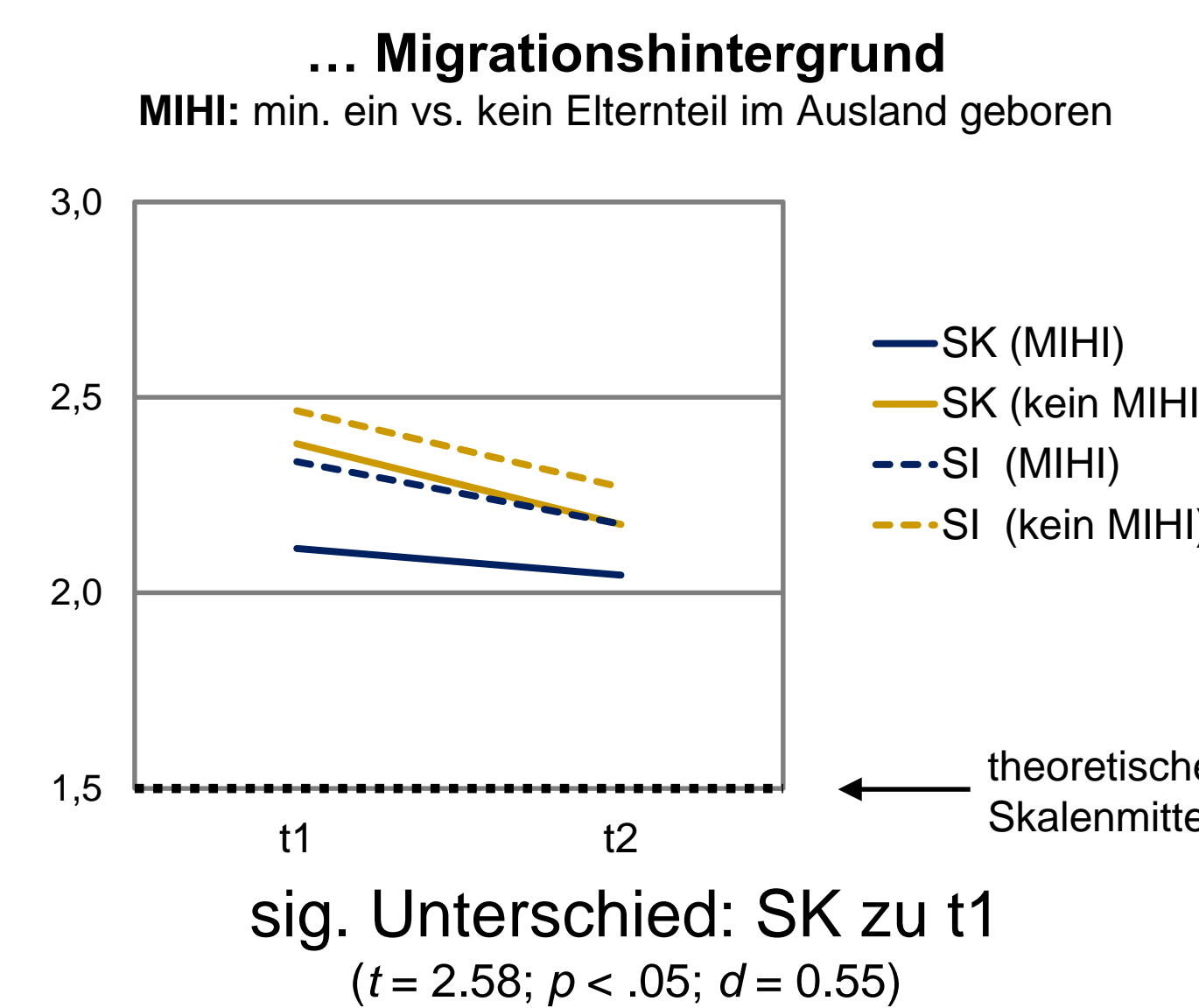
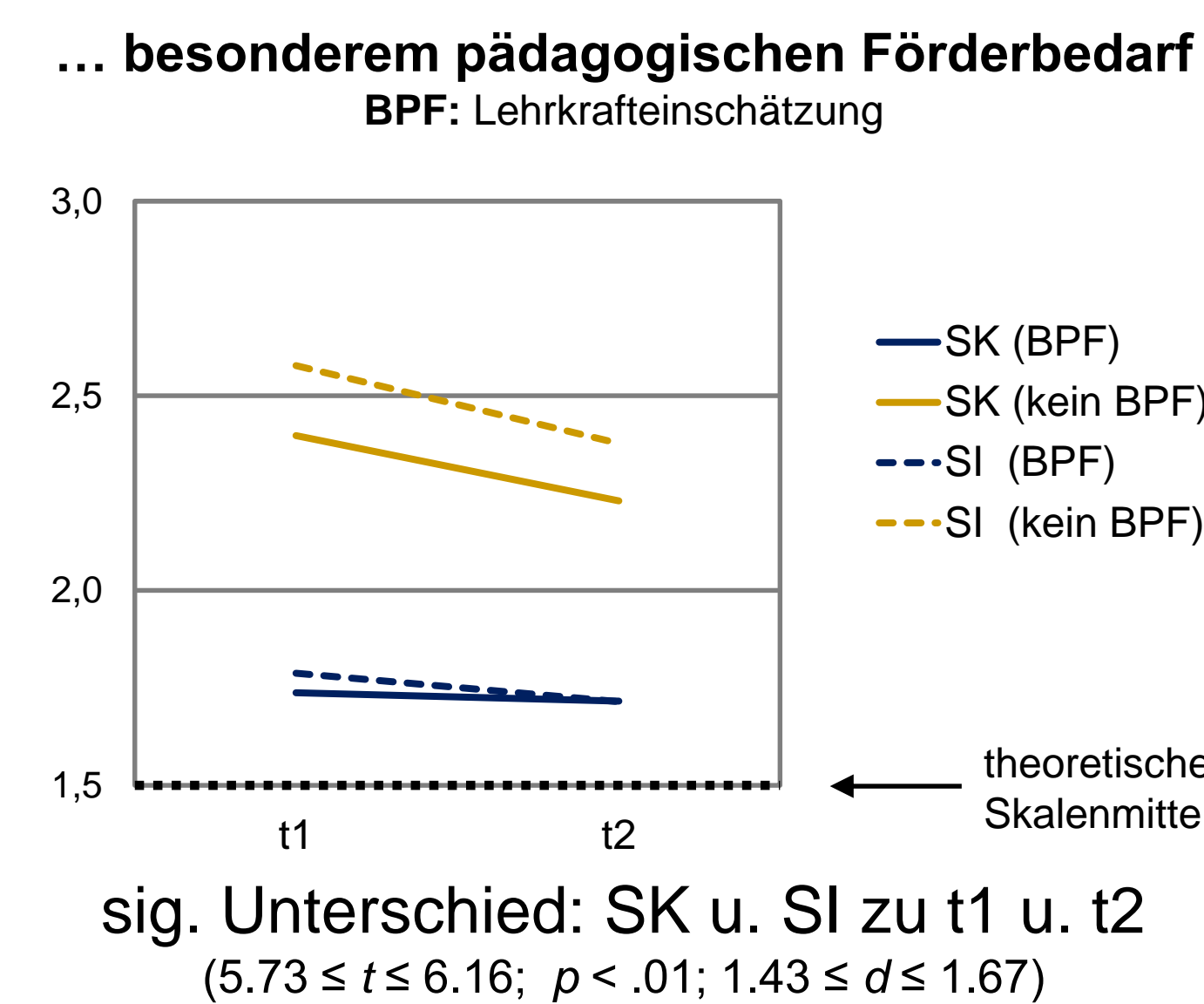
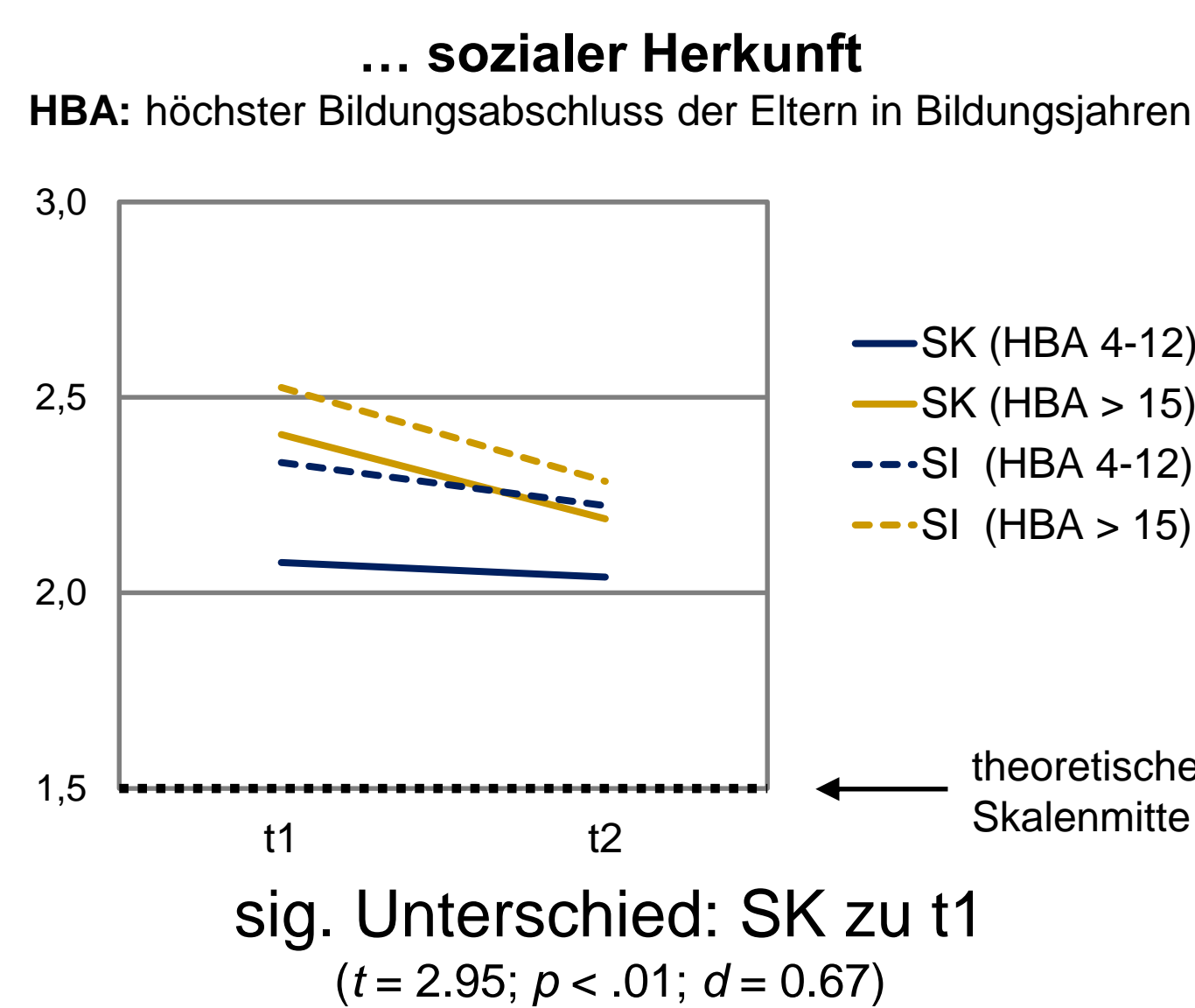
Instrumente (Auswahl):

Fragebogen: Soziale Kompetenz (SK) ⁹ und Soziale Integration (SI) ¹⁰			
Pilotierung: Vorstudie (MZP1, N = 90), Schülerversion, 4-stufiges Rating (0-3), 4 Items pro Skala			
Skalen	Beispiel	α	r̄
SK	Perspektivenübernahme	Die Gefühle anderer kann ich gut erkennen.	.85 .69
	Empathie	Es bedrückt mich, wenn ich sehe, dass jemand ausgelacht wird.	.87 .72
	Regulation der Gefühle anderer	Wenn andere traurig sind, kann ich sie gut trösten.	.80 .62
	Prosoziales Verhalten	Ich bin hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder traurig sind.	.77 .57
	Impulsivität	Ich tue und sage oft etwas, ohne darüber nachgedacht zu haben.	.70 .49
SI	Durchsetzungsfähigkeit	Ich glaube, ich kann mich nicht so gut durchsetzen wie andere.	.49 .29
	Emotionales Integritätsein	Ich gehe gerne in die Schule.	.91 .79
	Soziales Integritätsein	Ich habe sehr viele Freunde in meiner Klasse.	.70 .50
	Leistungsmotivationales I.	Ich lerne sehr schnell.	.80 .61

4. Ausgewählte Ergebnisse (Vorstudie)

Methodik: vereinfachtes Design (2 MZP: Anf./Mitte Schuljahr 15/16), reduzierte Stichprobe (N = 90, 6 Kl., städtischer Raum)

Tentative Befunde (Frage 1): Entwicklung der sozialen Kompetenz (SK) und Integration (SI) in Abhängigkeit von ...



Heterogenitätsdimension	N	%	
Soziale Herkunft	■ HBA 4-12	40	50
	■ HBA > 15	40	50
Förderbedarf	■ BPF ja	21	23
	■ BPF nein	69	77
Migration	■ MIHI ja	45	50
	■ MIHI nein	45	50

Interpretation:

- SK und SI sind rückläufig, bleiben aber im positiven Bereich (> 1.5).
- Gruppenunterschiede (■ vs. ■) zuungunsten potentieller Risikokinder (■) sind rückläufig, bleiben aber vorhanden.
- BPF erweist sich als bedeutsamer Faktor.

5. Limitation (Vorstudie)

- stichprobenbedingt begrenzte Belastbarkeit der auf Gesamtmaßen (SK u. SI) beruhenden, univariaten Inferenzstatistik
- designbedingt fehlende Kontrolle der Eingangsvoraussetzungen
- keine Berücksichtigung längerfristiger Entwicklungen

6. Ausblick (Hauptstudie)

- Design- u. Stichprobenerweiterung (multivariate Analysen, 4 MZP, Kontrolle der Eingangsvoraussetzungen)
- differenziertere Operationalisierung der Heterogenität (z.B. ISEI, Familiensprache)
- Erweiterung der Analysen um klimatische Aspekte, Interklassenunterschiede, Abgleich der Akteursperspektiven (Parallelversionen)

¹ European Agency for Development in Special Needs Education (2010). Teacher Education for Inclusion. International Literature Review. Odense.
² Hinz, A. (2004). Vom sonderpädagogischen Verständnis der Integration zum integrationspädagogischen Verständnis der Inklusion? In: Sander, A. & Schnell, I. (Hg.): Inklusive Pädagogik. Bad Heilbrunn, 41-74.
³ Klemm, K. (2014). Auf dem Weg zur inklusiven Schule. Versuch einer bildungsstatistischen Zwischenbilanz. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 17(4), 625-637.
⁴ Grütter, J., Meyer, B. & Glenz, A. (2015). Sozialer Ausschluss in Integrationsklassen: Ansichtssache? In: Psychologie in Erziehung und Unterricht, 62(1), 65-82.
⁵ Deci, E. L. & Ryan, R. M. (1993). Die Selbstbestimmungstheorie der Motivation und ihre Bedeutung für die Pädagogik. Zeitschrift für Pädagogik, 39(2), 223-238.
⁶ Klieme, E., Lipowsky, F., Rakoczy, K. & Ratzka, N. (2006). Qualitätsdimensionen und Wirksamkeit von Mathematikunterricht. In: Prenzel, M. & Allolio-Näcke, L. (Hg.): Untersuchungen zur Bildungsqualität von Schule. Münster u.a., 127-146.
⁷ Welsh, M., Parke, R. D., Widaman, K. & O'Neil, R. (2001). Linkage between Children's Social and Academic Competence. A Longitudinal Analysis. Journal of School Psychology, 39(6), 463-481.
⁸ Wustmann, C. (2004). Resilienz. Weinheim.
⁹ Frey, K. A. (2013). Soziale Kompetenz. Eine Fragebogenerfassung in der Grundschule. Münster u.a.
¹⁰ Venetz, M., Zurbriggen, C. & Eckhart, M. (2014). Kurzversion des Fragebogens zur Erfassung von Dimensionen der Integration von Schülern (FDI 4-6). Empirische Sonderpädagogik 6(2), 99-113.

